

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelnummern:
Die einzelne Seite 60 Pf.
Ank. Bek. Nr. 89
Kleinanzeigen 2,50 Mfr.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Elm.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 198

Diez, Mittwoch, den 1. September 1920

26. Jahrgang

Die Lage in Oberschlesien.

Nach der Verminderung der Sicherheitswehr. Oppeln, 31. Aug. Die Ruhe hält erfreulicherweise an. Es mag jetzt hier gesagt werden, daß von gewissen Nachrichtenstellen bei der Weitergabe von Gerüchten nicht immer die nötige Zurückhaltung und Kontrolle geübt wurde. Beim Abtransport der Sicherheitswehr des Festes Oppeln kam es am Samstagabend zu spontanen patriotischen Kundgebungen. Die Eisenbahner verzögerten sich die Züge hinauszuleiten, erst gegen 7 Uhr morgens gelang es dem Führer der Sicherheitspolizei, die Beamten zur Übernahme des Dienstes zu bestimmen. Die Hundertschaften sind nun etwa um die Hälfte vermindert. Mit großer Sorge sieht man in militärischen Kreisen der vorgeschriebenen Neuaufrüstung polnischer gestufter Beamten entgegen; denn man fürchtet, daß Reibungen zwischen den alten Beamten und den Neuanwerbenden unausweichlich sein werden, besonders wenn es sich bewahrheiten sollte, daß die deutschen und polnischen Beamten gemeinsam in den einzelnen Formationen Dienst tun sollen; eine Trennung nach deutschen und polnischen Hundertschaften wäre vielleicht vorzuziehen. Den Oberbefehl über die drei bestehenden Gruppen der Sicherheitswehr Kattowitz, Oppeln und Gleiwitz übernimmt ein französischer Kapitän. Mit größter Spannung wartet die Bevölkerung auf das Ergebnis der Pariser Beratungen des Obersten Rates. Inzwischen ergeht man sich in den feststehenden Kombinationen. Vielleicht steht damit in Zusammenhang, daß die Verbandsmächte im Kattowitzer Bezirk eine scharfe Pressenzensur für die gesamte Presse eingeführt haben. Zum ersten Male ist nun auch eine polnische Zeitung verboten worden, die Gazeta Robotnicza (Arbeiterzeitung), das Sprachrohr der polnischen sozialistischen Parteien.

Die Entspannung in Danzig.

Sie lesen in den „Danziger Neuesten Nachrichten“: Die von nicht mißzuverstehender Deutlichkeit und einseitig erster Bestätigung getragene Erklärung des Oberkommandos sowie die Gegenüberstellung des Oberbürgermeisters mit allgemein von diesem Eindruck getrieben. Die unmittelbare Wirkung der für Danzig bedeutungsvollen Stunde darf in einer Entspannung der Lage eckelt werden, die heute in Erscheinung tritt und allgemein beruhigend wirken dürfte. Die wichtige Ansprache hat gegenüber Unklarheiten und Verunsicherungen die eine Klarstellung der Sachlage gebracht, sehr erhellend gewirkt und vollständig an vielen Stellen eine Neuorientierung geschaffen. In der Interesse Danzigs zu begründen ist. So ist auch in der bisherigen Haltung der Danziger Eisenbahner insofern eine Wendung zu erkennen, als sie in klarer Erkenntnis des Ernstes der Lage den Forderungen nachgekommen sind, die durch den Verkehr durch Danzig hindurchzuführen, wie der Friedensvertrag es erfordert. Seit mehreren Tagen laufen bereits, wie wir erfahren, Eisenbahntransporte von polnischen Militärgut durch das Freilandgebiet ein Beweis, daß die betreffenden Stellen gewillt sind, den Bestimmungen des Friedensvertrages zur Erfüllung nachzukommen. Die Warenarbeiter haben, soweit es uns bekannt ist, bisher noch keine Beschlüsse in der Angelegenheit gefaßt. Es ist aber anzunehmen, daß die den neuen wirtschaftlichen Rechnung tragende Haltung der Eisenbahner auch bei den Entscheidungen und Entschuldigungen der Danziger Räte nicht ohne Einfluß bleiben wird.

Die Kommunisten und die Dritte Internationale.

Während gestern nachmittag im Lustgarten eine einwöchige Kundgebung gegen die Verwaltungsveränderungen für das schwere Ringen um das Dasein heimatischer Volksgenossen in Oberschlesien stattfand, hielten es die Kommunisten für dringlicher und wichtiger, schon am Vormittag im Circus Busch ihre Stellungnahme zur Moskauer Dritten Internationale-Kundgebung, aus deren Fikale sie sich verachten, zu besprechen. Die Versammlung selbst bot ein Bild von Unruhe, aber auch bangen Gesichtern und tätigen Auseinandersetzungen ein getreues Spiegelbild der politischen Begriffverwirrung und politischen Strömungen auf der einen Seite, der rohen, kulturell niedrigen und läppischen Manieren kommunistischer Politik auf der anderen Seite, wie sie im Lager von Spartakus herrschten. Die Herrschaft sich prägen. Der Kommunistenrat Dr. Paul Levi sollte einen Bericht über den Kongress der Dritten Internationale erstatten. Die Versammlung, die von etwa 6000 Personen besucht war, verlief zum Teil sehr erregt. Dr. Levi setzte sich zunächst mit der kommunistischen Arbeiterpartei auseinander, die sich bekanntlich den diktatorischen Beschlüssen der Internationale nicht unterwerfen will. Sie hätten sich ihre Stellung von vornherein klar gemacht, daß sie die Erklärung abgaben, die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands werde sich der Direktiven der Moskauer Konferenz fügen und werde auch nicht den Rufen der Partei nachzukommen. Erheblich schärfer wandte er sich gegen die Unabhängigen. Man müsse sich der Entscheidung hingeben, welche die Unabhängigen Partei gegenüber den Beschlüssen der Dritten Internationale fällen werde. Die Unabhängigen sozialdemokratischen Partei sei heute geradezu das Vorbild der Schwäche und der Schande geworden. (Zuruf: Rieder

mit Crippien!) Es sei eine Schande, wenn ein Kautsky (Kautsky'scher Kreis, Verräter!) in diesem Augenblick Rußland in den Rücken falle. Das deutsche Proletariat müsse seinen Brüdern in Rußland zu Hilfe kommen. Der Kommunismus begnüge sich nicht mit einer Ueberwachungskommission, sondern verlange, daß das deutsche Proletariat sich aktiv gegen die Feinde Rußlands betätige. Jetzt komme die Fortsetzung der Aktion vom März vorigen Jahres. Er verlange den Boykott Polens und die Schaffung politischer Arbeiterräte. Daraufhin meldeten sich die Unabhängigen zum Wort, die gewillt sind sich dem Befehl Moskaus zu unterwerfen. Sie kündeten ganz offen die Spaltung der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei Deutschlands an. Der Unabhängige Richter führte aus, in Moskau habe sich die Welterteilung des linken Flügels vollzogen. Die Unabhängige Partei dürfe an der kommenden Revolution nicht zum Verräter werden. Man dürfe sich nicht von Bedauern über die Opferung der Führer leiten lassen, und die Partei müsse über die Ledebour, Henke, Crippien und Hildebrand hinwegschreiten. In noch schärferem Ton sprach der Unabhängige (H. S. P.) Zu ungeheuren Tumulten, die fast zur Sprengung der Versammlung geführt hätten, kam es, als ein Führer der Berliner kommunistischen Arbeiterpartei Sach das Wort ergriff und die Ausführungen Dr. Levis als Phrasen bezeichnete. Ein Mitglied der kommunistischen Partei Deutschlands wollte den Redner von der Tribüne herunterziehen, und es kam zu einem kurzen Kampf, bei dem Sach Sieger blieb. Als dann verschiedene andere Kommunisten eingreifen wollten, spielten sich zwischen ihnen und der Versammlungsleitung ähnliche Szenen ab. Schließlich gelang es dem Redner, sich Gehör zu verschaffen. Sach erklärte, die Vertreter der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands seien vor Beginn der Tagung aufs intensivste von Nadel bearbeitet worden. Die Vertreter der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands hätten in Moskau vergeblich eine Verständigung mit Deutschland angestrebt. Man habe sie von jeder Verbindung abgeschnitten. In Moskau könne man sich, so erklärte der Redner, nicht wie in Berlin bewegen. Man könne auch nicht legal arbeiten, denn man sei dem Geheimkomitee völlig ausgeliefert. Klein Mensch könne einen Schritt auf die Straße tun, ohne daß es dem Komitee gefalle und daß die Kommunisten es nicht wüßten. Man frage sich, wie die Kommunisten es nicht wüßten. Die Stunde sei da, da man offen zu den russischen Genossen helfen könne. Die kommunistischen Eisenbahner tagten in den Andreas-Häusern. Ueber die Frage: Die Eisenbahner und die Reichskontrollkommission berichtete Zeisler: Die im Friedensvertrag vorgesehenen Verbindungsstrassen durch Deutschland würden ständig zum Bruch der Neutralität benutzt. Wenn die Verbindungsstrassen durch Deutschland keine Schiebung für Polen dargestellt hätten, so hätten die Unruhen in Oberschlesien nicht eingelegt. Der Reichsverkehrsminister Brüder haben den Arbeitern gesagt, daß, wenn sie tausend Eisenbahnzüge als verdächtig anhielten, zehntausend fahren würden, in denen sie nichts veranlassen. Der Reichskontrollkommission sei eine eigene kommunistische Kontrolle entgegenzustellen.

Deutschland.

Der Reichsverkehrsminister bezeichnete es bei seiner Antwort in Dresden als Hauptaufgabe der Eisenbahndirektion, aus der Zeitwirtschaft herauszukommen. Die ungeheuren Zuschüsse, wie sie die Eisenbahn heute erfordere, seien für das deutsche Volk unerträglich. Auch hinderen sie die Eisenbahnerhaltung am Ausbau des Verkehrs. Man müsse die Arbeit so rationell wie möglich gestalten. Diesen Zweck habe das neue Gebührengesetz, das sich bewährt habe und das von den Arbeitern anerkannt werde.

Der Reichsverkehrsminister hat die Eisenbahndirektionen angewiesen, von jetzt an die Sendungen die durch Verfrachter aufgegeben werden, denen eine falsche Deklaration von Frachten nachgewiesen wird, grundsätzlich (durch Deffnung der Verpackungen und dergl.) daraufhin prüfen zu lassen, ob der Inhalt der Sendung mit den Angaben im Frachtbüchlein übereinstimmt und die seit jeher bestehende Vorschrift, daß die Dienststellen sich von der Uebereinstimmung der Angaben im Frachtbüchlein mit dem Inhalt der Sendung zu überzeugen haben, wenn der Verdacht einer falschen Deklaration besteht, erneut eingeführt.

Kein neues Uebereichtenabkommen im Ruhrgebiet. Die Verhandlungen, die eine Änderung des Uebereichtenabkommens dahin bezweckt hatten, daß die bisher verfahrenen zwei halben Uebereichten gleichmäßig auf die einzelnen Arbeitstage verteilt würden, (vgl. Kohlenschau in Nr. 741 der Münchner Zeitung) haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeitnehmer erklärten diesen Vorschlag für durchaus unannehmbar, so daß es bis auf weiteres bei dem bisherigen Abkommen bleiben soll. Dagegen stellten die Arbeitnehmer die bereits mitgeteilten Lohnforderungen von sechs Mark, die aber von den Betreibern abgelehnt wurden mit der Begründung, daß jene ohne Kohlenpreiserhöhung diese neue Belastung nicht übernehmen könnten. Es ist wahrscheinlich, daß morgen und übermorgen in den Sitzungen des Reichskohlenrats in Berlin diese Lohnforderungen weiter Gegenstand von Verhandlungen sein werden. Der Beschluß, die Uebereichten nicht regelmäßig auf die einzelnen Arbeitstage verteilt zu verfahren, ist im Allgemeininteresse als sehr bedauerlich zu bezeichnen. Die Betreibern und besonders auch die Verlegten könnten weit wirtschaftlicher mit ihren körperlichen und finanziellen Kräften arbeiten. Die Zechen könnten dazu eine große Menge Kohlen ersparen.

Essen, 30. Aug. Vom Reichswirtschaftsministerium wurde mitgeteilt, daß das Reichskabinett in der Sitzung vom 28. August beschlossen habe, der Bergarbeiterchaft die Versicherung zu geben, daß es sich bei der jetzt zu leistenden Mehrarbeit lediglich um eine im Interesse der Allgemeinheit liegende Uebereichten zur Erhöhung der Produktion handle, und daß es der Regierung durchaus fernliege, der endgültigen gesetzlichen Regelung der normalen Schichtdauer etwa auf dem Wege des gegenwärtigen Uebereichtenabkommens vorzugreifen.

Freier. Das neue Ungeschützengesetz hatte während der früheren Regelung auch die Künstler vor erhöhten Steuern von 15 v. H. beim Verkauf von Originalwerken der Malerei, der Plastik und der Graphik unterworfen. Die Befreiung, der wirklich nicht auf Kosten gezerrten Künstler, hat darüber war um so größer, als in dem ursprünglichen Regierungsentwurf für die Selbstverständnisse der Künstler Befreiung von der erhöhten Steuerpflicht vorgesehen war, und diese erst durch die Beschlässe der Nationalversammlung beseitigt worden ist. Inzwischen hat der Reichstag einen Antrag Dr. Pfeiffer und Genossen angenommen, der auf die Wiederherstellung des früheren Rechtszustandes hinausläuft, wonach Originalwerke von der Ungeschützener Befreiung sind, wenn sie unmittelbar vom Künstler selbst verkauft werden. Wie uns das Reichsfinanzministerium mitteilt, wird, sobald die verfassungsmäßigen Voraussetzungen dafür vorliegen, eine entsprechende Abänderung des Gesetzes erfolgen. Den berechtigten Interessen der Künstler ist somit in vollem Maße Rechnung getragen. Für Verkäufe durch den Kunsthandel gilt die Steuerbefreiung selbstverständlich nicht.

Die bayerischen Einwohnerwehren. München, 30. Aug. Die Landesleitung der bayerischen Einwohnerwehren veröffentlicht Mitteilungen, wie sie sich aus dem bisher bekannt gewordenen Inhalt des Entwurfs eines Gesetzes für die Einwohnerwehren ergibt. Danach seien die Waffen nur durch die Landesleitung und nicht durch die Wehrmänner selber anzulegen. Kein Wehrmann sei zu einer eigenmächtigen Waffenabgabe berechtigt; in die Waffen Staats-eigentum seien, würde er sich damit einer Verletzung schuldig machen. Es würden Maßnahmen getroffen, um die Waffen der Einwohnerwehren, deren sichere Verwahrung jetzt ganz besonders notwendig sei, kenntlich zu machen. Die Wehrmänner sollten sich im übrigen in der Entwaffnungsfürsorge nur an die Wehlungen der Wehrführer halten, die ihrerseits von der Landesleitung ihre Anweisungen erhielten.

Flugpost Dörrach-Kranzfurt.

Frankfurt, 31. Aug. Die Stadtverwaltung Dörrach steht in Unterhandlungen mit der Badischen Luftverkehrsgesellschaft wegen Einrichtung einer Flugpost Dörrach-Kranzfurt a. M. Veranschlagt ist ein Flugplatz von Dörrach nach Kranzfurt eingerichtet werden, um die Beziehungen der Schweiz auf dem kürzesten Wege in das Innere Deutschlands und umgekehrt zu befördern. In der Nähe der Gemeinde Dörrach ist die Errichtung eines Flugplatzes mit einer Flughalle geplant.

Der Gesamtzustand in Württemberg.

Der Gesamtzustand in Württemberg steht unmittelbar vor dem Zusammenbruch. Der Widerspruch gegen den Ausstand in den Arbeiterkreisen hat sich zusehends verstärkt. Insbesondere in den Städten außerhalb Stuttgarts fanden die kommunistischen Anführer des Ausstandes bei weitem nicht die erwartete Unterstützung. So wurde z. B. in Ulm der Eintritt in den Ausstand von den Betriebsräten mit 400 gegen nur 50 Stimmen abgelehnt. In Künzingen streikten von 2500 Arbeitern nur 300. In Heidenheim herrschte nur ein Zustimmungsstand. In Heilbronn hat die Tatsache, daß im Krankenhaus eine Frau dem Tod ausgesetzt war, weil der zu der notwendigen Operation erforderliche elektrische Strom wegen des Ausstandes nicht geliefert werden konnte, überall großen Abscheu erweckt. In Stuttgart wurde die von den Ausständischen verlangte Schließung der Läden und Wirtschaften trotz der Anwendung mit Gewalt nirgends ausgeführt. Die nichtsozialdemokratischen Zeitungen geben im Einklang mit der Regierung, die zu diesem Zweck die Druckerei der Württembergischen Zeitung beschlagnahmt hat, eine gemeinschaftliche Zeitung heraus.

Angesichts aller dieser Vorgänge und in der Ueberzeugung, daß die Regierung unerschrocken an dem Steuerabzug festhält, hat der Aktionsausschuß heute nachmittag der Regierung schriftlich die Erklärung abgegeben, daß die Arbeiterchaft unter dem Zwang der Verhältnisse den Steuerabzug anerkenne und Verhandlungen über die drei Forderungen der Betriebsräte (Zurückziehung der Truppen, Wiedereinstellung der Entlassenen und Bezahlung der Streiktagelöhne) wünsche. Die Regierung hat sich zu diesen Verhandlungen bereit erklärt. Sie werden morgen vormittag beginnen. Die Truppen werden zurückgezogen werden, sobald der Ausstand beendet ist, nicht einen Augenblick vorher. In der Frage der Wiedereinstellung der Entlassenen wird die Regierung daran festhalten, daß sie für alle diejenigen früheren

ist, was Polen als echt demokratisch
erkennt. Die Vorschläge bezüglich der Ergänzung
durch Arbeiter-Mitglieder würden einen völligen
Basis der Souveränität und der Nichterkenntnis

...

inneren Angelegenheiten Polens herbeiführen und können als solche überhaupt nicht in Betracht gezogen werden. Entsprechend den vorhergehenden Ergebnissen kann die polnische Regierung unter keinen Umständen zu einer einseitigen Verpflichtung der Demobilisation ihre Einwilligung geben. Das einzige richtige wäre, daß beide Seiten gleichzeitig demobilisieren und zwar sofort nach Friedensschluß.

Die Russen melden Erfolge über Wrangel. **Mz. London, 31. Aug.** Der russische Vertreter in London Kameliew erhielt von Tschitscherin ein Telegramm, worin es u. a. heißt, daß die russische Offensive gegen die Kräfte des Generals Wrangel weitere Fortschritte gemacht habe. Die Truppen des Generals Wrangel zogen sich nach Süden zurück. Die Nachrichten, wonach die russischen Truppen die Städte Zetaterinowar und Noworossij geräumt hätten, seien aus der Luft gegriffen.

Neue Kämpfe an der Südfront. **Mz. London, 31. Aug.** Daily Chronicle läßt sich aus Warschau berichten, daß an der südlichen russisch-polnischen Front sich neue bedeutende Kämpfe zu entwickeln scheinen. Man hält die dortige Bewegung der Russen für Vorbereitungen zum Angriff auf die Gegend nördlich der Festung Lemberg.

Zusammenstoß litauischer Truppen mit den Polen. **Mz. Lwow, 31. August.** Im Süden Zusammenstoß litauischer Truppenteile mit Polen. Diese besiegten Augustowo, Grodno ist noch in russischer Hand.

Der polnische Massenmord.

Mz. Kattowiz, 31. Aug. Ueber den Massenmord von Jozephthal bei Deutsch-Pickar, wo nun schon 10 Leichen grausam getöteter deutscher Arbeiter gefunden worden sind, treffen neue Meldungen mit entsetzlichen Einzelheiten ein. Von privater Seite wird nun berichtet: Der Schauplatz der Leichenfunde ist ein kleiner Nadelwald dicht an der Grenze. Alle zehn Opfer stammen aus dem Schlafhaus Marzefkowitz, das von den Polen am 20. 8. erstürmt wurde. Der Mord ist jedenfalls am 20. 8. erfolgt. Erkannt ist bisher nur eine von den Leichen und zwar als die des Schlafhausmeisters Boz. Als einer der Täter wird ein gewisser Ridel genannt, der mit mehreren Brüdern die ganze Gegend dort aufgewiegelt haben soll. Er ist seit der Untat flüchtig geworden. Die Leichen, die aus den beiden Massengräbern zutage gefördert wurden, boten ein grauenerregendes Bild. Nach dem Aussehen der Wunden und der zerstörenden Wirkung der Kopfschüsse waren die Schiffe alle aus nächster Nähe abgegeben worden. Aber gerade deshalb zwingt eine Anzahl Schiffe zu der Vermutung, daß die Mörder ihre

Opfer durch schlechtes Zielen absichtlich grausam gemartert haben. Außerdem waren die Leichen der ganzen Oberkleidung, Schuhzeuge usw. beraubt und wie Viehkadaver durcheinander geworfen.

Polnische Greuelthaten.

Mz. Berlin, 31. Aug. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Hindenburg über eine jetzt erst bekannt gewordene Untat der Polen berichtet: Am 19. August führten trotz des Generalkriegs etwa 400 deutsche Arbeiter in die Delbrückschächte ein. Eine etwa 800 Mann starke polnische Bande erzwang durch Drohungen die Ausfahrt der deutschen Arbeiter. Die Polen stellten sich am Tor der Schächte in zwei langen Reihen auf und ließen die deutschen Arbeiter regelrecht Speerwurf lassen, indem sie den Laufenden mit Knütteln und Stöcken zahlreiche Hiebe versetzten. Besonders schwer wurde der Vorsitzende des Verbandes heimatischer Tischlermeister der Ortsgruppe Kunzendorf mißhandelt. Polnische Frauen und Mädchen beschimpften dabei die deutschen Arbeitswilligen, spieen ihnen ins Gesicht und traten die verbundenen zu Boden Gestürzten mit Füßen.

Die Sühneleistung an Frankreich.

Mz. Berlin, 31. Aug. Der französische Botschafter überreichte heute dem Reichsminister des Auswärtigen eine Note wegen der Breslauer Vorgänge. Die Note stellt eine Reihe von Sühneforderungen auf, worüber nachmittags im Reichskabinett eingehend beraten wurde. Vor Veröffentlichung der Note wird der Reichsminister des Auswärtigen noch eine Besprechung mit dem französischen Botschafter haben. Die Note enthält die Forderung, 100.000 Franken zu zahlen, strenge Untersuchung und Bestrafung der Täter und bei Reuebeziehung des Gebäudes wird die Anwesenheit des Regierungspräsidenten und einer Reichswehrkompanie verlangt.

Die Ernährungskonferenz.

Mz. Berlin, 1. Sept. Heute vormittag werden unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers, Dr. Hermes, die Ernährungsminister der Einzelstaaten zu der angekündigten Konferenz über Ernährungsfragen zusammengetreten. Die gesamte Ernährungslage wird besprochen werden, namentlich die Fragen des Ueberganges aus der Zwangswirtschaft in die freie Wirtschaft bei Kartoffeln und ebenfalls auch bei Fleisch. Die Frage der Preisbildung, von Maßnahmen zur Verhinderung von Preistreibern im Falle der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch sollen ebenfalls erörtert werden. Die Ergebnisse der Konferenz werden als Grundlage für die Beschlüsse des Ministeriums dienen.

Sensationelle Erfindung.

Mz. Wiesbaden, 31. Aug. Laut „Wiesbadener Zeitung“ hat ein Wiesbadener eine Erfindung zum Patent angemeldet, die auf Grund der chemischen Wirkung der Elektrizität eine rationelle Ausnutzung bestehender Wasserkraftanlagen mit angegliederten Elektrizitätswerken zur Erschließung unerschöpflicher Wärmequellen ermöglichen soll. Durch die Ausnutzung dieser Erfindung, die nach dem Urteil von Sachleuten als ein Beitrag zur Lösung der Kohlennotfrage von erhöhter Bedeutung sein wird, wird namentlich die Staaten mit reichen Wasserquellen, wie Bayern und Baden, in erhöhtem Maße von dem Bezug der Kohle freimachen.



System „Müller“ Landw. Bauten
Scheunenbauten jeder Art
Feldschuppen, Holzschuppen, Geräteschuppen, Remisen und Pflanzenschutzanlagen
104. AMB, Am. 1/1 Berlin-Johannisthal.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordne ich auf Grund des § 100 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung und Ziffer 100 Abs. 3 der Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 hiermit an, daß zum 1. Oktober 1920 die in Bad Ems bestehende Zwangsinnung für das Schneidwerkzeug auch auf die im Unterhahndkreis in den westlich der Wasserläufe Gelbach, Dorsbach, Hesenbach gelegenen Gemeinden mit dem Sitz in Bad Ems und dem Namen „Zwangsinnung für das selbständige Schneidwerkzeug“ in den westlich der Wasserläufe Gelbach, Dorsbach, Hesenbach gelegenen Gemeinden im Kreise Unterlahn erweitert werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, die das genannte Handwerk betreiben, dieser Innung an.

Wiesbaden, den 12. August 1920.

Der Regierungs-Präsident.

Kursaal Bad Ems.

Donnerstag, den 2. September 1920, abends 8 Uhr

Sinfonie-Konzert des Kurorchesters

Dirigent: Königl. Musikdirektor Max Böttcher unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Franziska Hein aus Berlin-Charlottenburg.

Preise der Plätze:

Nam. Saalsitz M. 5.—, Saalsitz (nicht num.) M. 4.—, Galerie M. 3.— Inhaber von Kur-, Zeit- oder Dauerkarten zahlen gegen Vorzeigung dieser Mk. 4.—, Mk. 3.— u. 2.—.

Karten sind im Voraus bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Steingötter, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann

Freitag, 3. Sept. 1920, abends 8 1/2 Uhr

Einmaliges Gastspiel

1. Frankfurter Opernkräfte.

Das Mädchen von Elizondo.

Operette in 1 Akt nach dem Französischen von J. C. Grünebaum. Musik von J. Offenbach.

Hierauf:

Die schöne Galathea

Komisch mythologische Oper in 1 Akt von Poli Henrion. Musik v. Fr. v. Suppé.

Für den Baubedarf

empfehlen wir uns zur Lieferung von:

1a. frischgebrannten Graukalk

„ Kalkasche

„ Bausand

„ Bruchsteine

„ Schwemmsteine

„ Portland-Zement usw.

stets vorrätig auf unserem Kalkwerk Staff.

Staffeler Kalkwerke

Piel & Zils, Urmitz, Bahnhof.

Brennholz:

zu kaufen gesucht, ferner

Waldbestände:

zur Selbstfällung.

799]

Gustav Rebelung, Frankfurt a. M.,

Willebadenerstr. 4, Telefon Janja 533.

An Alle!!

Heute abend 8 1/2 Uhr

Oeffentl. Volksversammlung

im Saalbau zur Krone, Ems.

Thema: Genf oder Moskau.

Referent: Bezirkssekretär Röhl Frankft. a. M.

Freie Aussprache!

Soz.-Dem. Partei Unterlahnkreis. Bechtel, Diez.

Fahrräder
Nähmaschinen
Ersatzteile
Schmieröl

Brennstoff f. Feuerzeuge
Grammophonplatten

Fahrradbereifung

Mantel 85—90 Mk., Gebirgsreifen 108 Mk., Schlauch 30 Mk.

Wilh. Müller,

— DIEZ —

Altstadtstrasse 20. Telefon 312.

Ab 15. September liefere

prima Kartoffeln

franko Keller. Bestellungen werden

schon jetzt entgegengenommen.

Jakob Vossen, Diez

Telefon 45 — Büro Bahnhofstr. 15.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Exist. Näh. auf briefl. Anfr. durch G. Boehrle & Co., G. m. b. H. Berlin-Richterstr. 10, Postfach 310.

Mädchen

weiches etwas locken kann gesucht.
Frau Herm. Thalheimer,
Bleichstr. 4, Ems

Zu verkaufen:

1 Buchstamm 1,7 weiße amerikan. Leghorn, vorzügliche Leget,
1 Buchstamm 1,3 indische Laufenten.

Obstgut Schwabden-stein v. Baldunstein.

2 junge deutsche Schäferhunde

silbergrau abzugeben bei Peter Weber, Herold.

Gef.-B. Sängerkunst

Bad Ems.

Donnerstag abend

Gesangstunde.

Vollständiges Erscheinen er-

wartet. Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

Schöne dicke Zwetschen

Gurken, Bohnen und

Tomaten

Pfd. 1.20 Mk. bei 100

Pfd. zum Einmachen

1.— Mk.

Frau Rapp, Bad Ems,

Pfahlgraben 13.

Neues Sauerkraut

heute wieder frisch

eingetroffen bei

Albert Kauth, Ems

Zugelaufen

ein brauner Hünderhund.

Gegen Futtergeld abzugeben

bis zum 6. Sept. 20. Spät.

Meldungen werden nicht be-

rücksichtigt. 2447

Johann Pauli,

Obernhol.

Ein junger, schöner und

wachsender hässlicher

Schäferhund

zu verkaufen. Näh. in der

Geschäftsstr. 2473

Gebrauchte, gut erhalt.

Waschmaschine

(200 M.) zu verkaufen.

Bergstr. Bernb. Rievern.

Kriegsbeschädigte!

Ems.

Heute letzter Tag zum Ein-

zeichnen in die Kartoffelbe-

stellisten. Spätere Anmel-

dungen können nicht berück-

sichtigt werden.

An-u. Verkauf

gebr. Möbel, sow. ganzer

Einrichtungen.

Röhl sen., Lahnstr. 21,

Bad Ems.

Einkaufs-Lager

der Friseur ist

Coblentz

Firmungstr. 12, Seith

Öffentliche Mahnung

zur Zahlung der Nachtragsteuer von 20% für das Rechnungsjahr 1919.

Alle diejenigen, die mit der Zahlung der vorgenannten Steuer noch im Rückstand sind, werden hierdurch auf, den Rückstand bis zum 3. September d. J. einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt die zehnjährige Zwangsversteigerung durch den Vollziehungsbeamten.

Diez, den 28. August 1920.

Die Stadtasse.

Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung der Kartoffel wird ab 15. September aufgehoben. Die richterliche an die Einkommenssteuer die dringende Bitte, sich umgehend ihren Kartoffelbedarf bei den Gezeugern selbst zu sichern. Wer hierzu aus irgend einem Grunde nicht in der Lage ist, wolle bis spätestens 10. September seinen Bedarf an Kartoffeln auf der Lebensmittelstelle anmelden, damit er durch die Stadt versorgt werden kann. Nach dem 10. September eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Anmeldungen müssen den ganzen ungedruckten Kartoffelbedarf umfassen. Die bereits im Monat Juli bewirkten Anmeldungen sind hinfällig.

Diez, den 31. August 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Versorgungsamt Oberlahnstein hält am Freitag, den 17. September 1920 in Diez bei Gastwirt Jakob Diehl Beratungen ab, von 8 bis 10,30 Uhr vormittags.

Diez, den 30. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez.

Donnerstag, den 2. September 1920 vormittags von 8 bis 12 Uhr Umtausch der Brot- und Fleischkarten.

Gewerbeverein Diez.

Samstag, den 4. September, beginnend abends 8 Uhr im „Hof von Gottard“ Diez: Beiehende Abende über die ganze Materie des

Reichsnachrichters

gehalten von Dr. E. Schäfer, Rechtsanwalt aus Wiesbaden. Autorität auf diesem Gebiete. In Anbetracht der Schwierigkeit der Materie wird die Teilnahme dringend empfohlen.

Es sind mehrere Abende, a 2 Stunden von 8 bis 10 Uhr. Praktische Belehrungen und eingehende Erörterungen des Kinderprivilegs, der Verwertung des Vermögens, die gesellschaftlichen Vergünstigungen, Schenkungen, und anderes. Nach den Abenden werden die Teilnehmer ihre Sache ohne Schwierigkeit regeln können. Der Teilnehmerbeitrag beträgt für den ganzen Kursus 35 Mark.

Für Mitglieder der Gewerbevereine 30 Mark. Jeder Interessent kann daran teilnehmen. Zur Beihilfe nachfolle schicken Sie Ihre erwünschte Söhne oder Töchter.

Anmeldungen an Herrn Uhrmacher Wies erbeten.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister B ist unter Nr. 4 bei der Firma „Verkaufsverein für Graubund und Reichthal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Diez“ heute folgendes eingetragen worden:

Die Kollektoren Dietrichsen G. m. b. H. in Limburg sind durch Zwangsversteigerung ausgeschieden. Der Beschluss vom 10. Oktober 1911 betreffend Auflösung der Gesellschaft vom 31. Dezember 1918 ist aufgehoben und durch Generalversammlungsbeschluss vom 27. Juli 1920 die Bestimmung des § 1 des Gesellschaftsvertrags wieder hergestellt.

Diez, den 28. August 1920.

Das Amtsgericht.

Besuchen Sie den Junggesellen-Ball

am 4. September 1920 (Samstag) abends 8 Uhr

in den Sälen des Herrn J. C. Flöck

Bad Ems, Marktstrasse

seiner Originalität halber!

Alles Nähere siehe Plakate.

Mutterberatungsstunde in Ems

Donnerstag, den 2. Septbr., von 3-5 Uhr

Ausgabe von Vichsenmilch u. Extra-Nährmitteln.

Volksbad.

Diez, den 28. August 1920.

Die Stadtasse.

Der Magistrat.

Die Polizeiverwaltung.

Die Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.

Die Lebensmittellstelle für den Stadtbezirk Diez.

Die Gewerbevereine Diez.

Die Reichsnachrichters.